

## Manifest 08.12 (A,B,C - Gruppe) B-Ebene

Soziale Absicherung im verwertenden Monopolkapitalismus:

Der so hilfreiche, angeblich weinerlich, behutsame, so human ausgerichtete, wackere „Sozialstaat“ stellt an sich keine allgemeine und erhebliche „Verbesserung“ der humanen „Lebensverhältnisse“ per se dar, sondern bedeutet: Verwaltung und Verteilung von Anteilen des „geronnenen“, von allen gemeinsam „erwirtschafteten Mehrwerts“ an jene, die zur Erhaltung ihrer verwertbaren Arbeitskraft darin funktional wie manipulativ eingesetzt, noch „benötigt“ werden.

Der Sozialstaat ist primär keine „Hilfe“ gegenüber einer etwa feindlichen Umwelt, oder eine human ausgerichtete Hilfestellung gutmeinender Industrien und der so „sozialen Markt-Wirtschaft“ und ihrer entsprechend aufgestellten Politik-Verwaltungen, sondern versucht indirekt/unterschwellig, die Auswirkungen zu kompensieren, von dem, was technologisch-industrielle „Entwicklung“ in, um und an den Menschen herum überhaupt erst zerstört und an Schäden angerichtet hat und ebenso weiter fortgesetzt anrichtet.

Erst der technisch/wirtschaftliche Fortschritt, die Entwicklung der Mittel hat dazu geführt, das Menschen nicht mehr das an sozialer und gemeinschaftlicher Existenz orientierte Maß an Selbstversorgung überhaupt „leisten“ können. Etwas, was dieser gegenwärtige, gönnerhaft-mahnend auftretende „Sozialstaat“ als „Geschenk“ angeblich anbietet, es „zur Verfügung“ stellt, und damit einen elementaren Grundwiderspruch in diesem, an Verwertungsarbeit allein ausgerichteten Leben zu kompensieren versucht.

Denn diese „Hilfe“ ist entstanden aus Anteilen der von Menschen geschaffenen „Gewinne“ und daraus zusammen gesetzt, den industrieller „Fortschritt“, allein orientiert an der Maximierung seiner toten Geld-Profiten, (zum spezifischen, hauptsächlich daraus abgeleiteten Machterhalt einer kleinen Herrschafts- Gruppen) erst aus der „lebendigen Substanz“ der anderen, verfügbar gemachten Menschen „abgezogen“, heraus gesogen wurde, um diese als zu Arbeitskraft zu v e r w e r t e n.

Den Anteil an ihrer Erwerbsarbeit, der lebendige Menschen daran zusteht, der auch zu ihrer Reproduktion, Erholung (von der „Erwerbs-Arbeit“) notwendig ist, zusätzlich als „Geschenk“ an diese zu bezeichnen und über den angeblichen Sozial-Staat als „human-erhebliche“, großzügige Leistung an diese zu deklarieren, fadenscheinig an sie partiell zurück zu verteilen, ist umso verwerflicher, als damit reale, systematisch geplant Ausbeutung komplett übergangen, ignoriert und ausgeklammert wird.

(Was auch der Kritik, dem Widerstand gegen die gesamte, kranke Fremd-Verwertung der Menschen im Verwertungskapitalismus, für eine Befreiung und Emanzipation davon, den argumentativen Boden zu entziehen helfen soll.)